

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel

### Extrablatt Juli 2014

## McKinsey-Maulwurf wütet in den TRUCK-Standorten weiter!!

Der in der Unternehmensberatungsfirma McKinsey groß gewordene und im Vorstand für den TRUCK und Bus-Bereich verantwortliche Bernhard hat sich mit dem gesamten Vorstand wohl das Ziel gesetzt, diese Belegschaft nach McKinsey-Art zu zerschlagen. Anders kann man diesen Großangriff der kapital- und renditesüchtigen Manager auf uns Kolleginnen und Kollegen der deutschen Daimlerstandorte und Niederlassungen nicht bezeichnen.

Was so alles an „Schweinereien“, sprich Dienstleistungen, Produkten und Fertigungen für uns zur Disposition steht, hat sogar die schlimmsten Befürchtungen übertroffen. So werden heute auch Fertigungen wieder ins Gespräch gebracht, die sich doch in der letzten Zeit als geklärt dargestellt hatten. Nichts ist so sicher wie die Gier nach immer mehr Profit.

Dieser Großangriff macht mal wieder deutlich, wie sehr sich dieser Vorstand und seine „Befehlsempfänger“ einen „Dreck“ um uns scheren. Ihnen ist nur wichtig, ihre eigenen „Bezüge“ zu sichern, als auch Renditeziele zu erreichen, die Ihnen dann einen Eintrag im Guinness-Buch der Rekorde sichert.

Wie verlogen sind diese Manager eigentlich, wenn sie von Wachstum und neuen Produkten reden, die Standorte aber durch Gängelungen, wie das Verbot von Investitionen in neue Produktionsstätten und Produkte, dann kastrieren.

Auf der einen Seite wurde mit den Gewinnen, welche die Kollegen erwirtschaftet haben, investiert, wie z.B. in die Logistik (Brücke Gebäude 51 - 80 OG), was

schon Arbeitsplätze gekostet hat und jetzt auf einmal soll genau diese auf den neusten Stand der Technik gebrachte Logistik fremdvergeben werden. Da wurde die Braut auf unsere Kosten schön gemacht und morgen liegt dann ein Anderer mit der im Bett.

### Und was müssen wir tun?

Man kann also diesem BR nicht vormachen, das diese maßlosen Vorgaben des Managements, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen und an sozialer Kälte nicht zu übertreffen sind, ein Ergebnis des Marktes sind.

Es gibt sie nicht, die mysteriöse unsichtbare Hand des Marktes, die alles reguliert! Nein, dies ist eindeutig nur die Gier nach noch mehr Profit!! Der „Manchester Kapitalismus“ lässt grüßen.

Es sind nicht die realwirtschaftlichen Zusammenhänge, die Daimler dazu zwingen Personal zu entlassen... NEIN, es sind Menschen, die hinter diesen Entscheidungen stehen, Menschen die genau wissen welche Tragweite solche Entscheidungen haben! Nämlich Manager!!

Die Frage, die sich uns ALLEN jetzt stellt ist... Wie reagieren WIR als Belegschaft des Standortes Kassel auf diesen Angriff bzw. Was hat der Betriebsrat jetzt vor... Wie sieht der Schlachtplan aus??? Denn das ist die Frage NR: 1, die uns als Betriebsrat nach der Veranstaltung am 26.06.2014 gestellt wurde.

Es gibt eine Antwort auf diese Frage, die gleichzeitig die Basis unseres Handelns für die Zukunft sein sollte.... **SOLIDARITÄT UND KÄMPFEN!!**



Es sollte jetzt auch dem letzten Kollegen klar geworden sein, dass wir jetzt GEMEINSAM handeln müssen. Wer jetzt noch der Meinung ist, er kann sich zurücklehnen und die Anderen machen lassen, der hat nicht verstanden was für uns auf dem Spiel steht.

Sicher ist aber auch, dass wir als Betriebsrat beweisen müssen, dass wir in der Lage sind diesen Kampf von der Politischen Bühne auf den Hallenboden verlagern zu können.

Der Betriebsrat muss JETZT beweisen, das wir aus der Geschichte „Trailer“ gelernt haben und sowas in dieser Form nicht mehr passieren darf!!!

Wir als Belegschaft müssen jetzt GEMEINSAM handeln, und nicht abwarten das doch noch ein Wunder geschieht.

Dafür muss man aber auch etwas tun. Von ganz allein kommen diese bei uns mit Sicherheit nicht. Hier kann man eine gewisse „Vorarbeit“ leisten, die da sein könnte z.B. die betroffenen Kolleginnen und

Kollegen zu „besuchen“. Quasi eine neue Art der „Werksbesichtigung“. Frei nach dem Motto: Wir besuchen und besichtigen Euch heute, da Ihr morgen nicht mehr da sein könntet!! Oder aber: Wenn man meine Arbeitsleistung in der Zukunft nicht mehr benötigt, kann ich auch heute schon am Freitagabend bzw. Samstag meine Freizeit zu Hause mit der Familie verbringen!! Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt!

*Auch sollte überlegt werden, ob es richtig ist „Heute zu feiern und morgen dann gefeuert zu werden“.*

Es gab mal vor Jahren einen Werksleiter, der den Satz prägte:

*Hier wird es keine Ruhe mehr am Standort geben.*

Diesen Spruch können WIR doch jetzt mal mit „Leben“ füllen. Packen wir es also an!!